

LAZ Lateinamerika-Zentrum e.V.



Das Lateinamerika-Zentrum e.V. (LAZ) wurde 1961 von Professor Dr. Hermann M. Görge gegründet. Seitdem leistet das LAZ Hilfe zur Selbsthilfe für die bedürftigen Menschen in Lateinamerika, damit diese den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Die schwächsten Glieder der Gesellschaft: Kinder, Jugendliche und Frauen, die am Rande der Gesellschaft leben, sind die zen-

trale Zielgruppe des Lateinamerika-Zentrums. Denn vor allem diese stellen ein großes Potenzial für die zukünftige Entwicklung Lateinamerikas dar.

Zur Überwindung der Armut erachtet das Lateinamerika-Zentrum und seine lateinamerikanischen Partner Bildung als den wichtigsten Ansatzpunkt. Deswegen liegt der Schwerpunkt der Förderung auf Projekten der Aus- und Weiterbildung.

Kontakt: Lateinamerika-Zentrum e.V.
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-210788 · Fax: 0228-241658
laz@lateinamerikazentrum.de
www.lateinamerikazentrum.de

Spendenkonto:
Deutsche Bank Bonn · Kontonummer 4000
BLZ: 380 700 59

BRASILIEN

Trommelnd neue Wege gehen

Lautes Trommeln erfüllt die sommerliche Luft in einem Stadtteil von Fortaleza. Jorge klopft mit aller Kraft auf die große Blechdose. Neben ihm sitzt Fernando und versucht, dem alten Benzinkanister klanghafte Töne zu entlocken. Die "banda de lata" (Trommelgruppe) übt gerade einen neuen Rhythmus. Dabei ist nicht nur Kraft, sondern auch Feingefühl gefragt. Und vor allem Zusammenarbeit, denn erst in der Gruppe macht das Trommeln so richtig Spaß. Jorge und Fernando gehören mittlerweile zu den alten Hasen und zeigen den Anfängern, wie man die Blechdosen am besten zum Klingen bringt. Auch sie haben lange dafür üben müssen. Bereits seit zwei Jahren kommen die beiden Brüder zum Sitz der Organisation CURUMINS in der Nähe des Strandes von Mucuripe in Brasilien, um dort zu essen und zu spielen. Ein Lichtblick am Tag im Leben eines Straßenkinds in Brasilien. Denn das Leben auf der Straße bedeutet Armut, Gewalt, Drogen und Krankheit.

Die gemeinnützige Organisation CURUMINS kümmert sich vor allem um die Straßenkinder von Mucuripe.

Zunächst versuchen die Streetworker, Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufzunehmen, die ohne ein Zuhause und oft auch ohne Familie leben. Wichtig ist es, ihr Vertrauen zu gewinnen, sie davon zu überzeugen, dass ein Leben auf der Straße zu gefährlich ist. Dafür setzen die Mitarbeiter von CURUMINS das von ihnen entwickelte Spiel ein, bei dem die Kin-

der auf Bildtafeln mit Magnetfiguren spielerisch ihre Geschichte erzählen. So wird die erste Hemmschwelle überwunden und das Vertrauen der Kinder gewonnen.

Die Betreuungsarbeit umfasst so alltägliche Dinge wie Körperpflege und regelmäßige Mahlzeiten und darüber hinaus das gemeinsame Theaterspiel



Banda de Lata

oder sportliche Aktivitäten. Auch das schulbegleitende Angebot für die Jugendlichen kommt nicht zu kurz. Dabei wird der projekteigene Schulunterricht an die Bedürfnisse angepasst. CURUMINS versucht zudem, den Kontakt zwischen den Straßenkindern und ihren Familien wiederherzustellen und die Jugendliche in die Gesellschaft zu reintegrieren. (KH)

Für 50 Euro kann Jorge ein ganzes Jahr lang zweimal in der Woche bei CURUMINS warm essen. Geben Sie ihm diese Chance! ■



Die Kinder erzählen ihre Geschichte anhand von Bildtafeln mit Magnetfiguren.

Wo Fußball die Menschen bewegt

Fast jeder brasilianische Junge träumt davon, Profi-Fußballer zu werden und in der Nationalmannschaft zu spielen. Star-Fußball, das ist Erfolg und Geld, das Ende aller Sorgen.

Jedoch nicht der Traum vom großen Geld macht Fußball interessant für die Bildungsarbeit der Nichtregierungsorganisation Serviço de Promoção do Menor (SERVIR). Sie kümmert sich in der kleinen Stadt Januária im Bundesstaat Minas Gerais in Brasilien um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Fußball dient hier vielmehr dazu, den Kindern und Jugendlichen wichtige Werte wie Fairness, Verantwortung, gegenseitigen Respekt, Toleranz und das Einhalten von Regeln beizubringen. Darüber hinaus erarbeiten sie sich als wichtige Voraussetzung für ein Leben in einem Gemeinwesen die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv zu lösen. Aus diesem Grund ist Sport ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungskonzeptes von SERVIR und unterstützt so elementar die Arbeit der Organisation. Im Zentrum von SERVIR dreht sich natürlich nicht alles um Fußball. Hier bekommen die Kinder und Jugendlichen ausreichende Mahlzeiten, sie werden gesundheit-

lich versorgt und können zur Schule gehen. Über die Schulausbildung hinaus bietet das Zentrum die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung zu machen. Es werden z. B. Kurse in Fahrzeugtechnik, Datenverarbeitung oder T-Shirt-Druck angeboten. Die projekteigene Bäckerei bildet nicht nur Jugendliche aus, sondern versorgt einen großen Teil der armen Bevölkerung mit preiswertem Brot. Damit noch mehr Jugendliche von diesem

erfolgreichen Konzept „Chancen durch Bildung und Sport“ profitieren können, sollen neue Kurse eingerichtet werden. Dazu müssen Kursmaterialien, Werkzeuge und Maschinen angeschafft, sowie die Lehrergehälter gezahlt werden.

Selbstverständlich kosten auch Fußbälle Geld. Bereits mit einer Spende von 30,- Euro können 22 Kinder spielend lernen. (GK) ■



Spielerisch lernen Straßenkinder Regeln und faires Verhalten.

Spendenkonto: Deutsche Bank – Konto 4000 – BLZ 380 700 59